



*Meine*  
**KIRCHE**

Februar / März 2022

## Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.  
Johannes 6,37

## Monatssprüche

### Februar 2022

Zürmt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.  
Epheser 4,26

### März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!  
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, hart aus und bittet für alle Heiligen.  
Epheser 6,18

**TITELBILD** Alwin Ewers und Till Mößner beim Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde „Per Bus zur Krippe“ am Heiligen Abend 2021 in Unkersdorf

## Inhalt

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| 3  | DIESER FRIEDEN IST GESCHENK UND GNADE<br>Grußwort<br>von Pfarrer Christian Bernhardt     | 13 | INFORMATIONEN<br>Freud und Leid in unserer Gemeinde   |
| 4  | BIBELWOCHE 2022<br>„MIT GOTTES AUGEN SEHEN“<br>Eine Einladung<br>von Christian Bernhardt | 14 | Gottesdienste   |
| 5  | WELTGEBETSTAG<br>„England, Wales und Nordirland“<br>Eine Einladung<br>von Ines Lattuch   | 16 | Gemeindekreise  |
| 7  | UNSER MUSIKALISCHES JAHR 2021  | 17 | WEIHNACHTEN 2021<br>in den linkselbischen Tälern<br>Ein Rückblick von Bettina Schütze   |
| 10 | Musikalische Andachten<br>Kirche Constappel  | 19 | AUS DEM REGEN IN DIE TAUFE<br>Kolumne (Teil 12)<br>von Otfried Kotte  |
| 11 | KIRCHENPUTZ<br>GESUNDHEITSSCHUTZMASSNAHMEN in unseren Kirchen                            | 21 | UNSERE KIRCHEN IN DEN LINKSELBISCHEN TÄLERN<br>Geschichte(n) und Gesichter<br>Kirche Weistropp (Teil 3)<br>Artikelreihe von Margit Hegewald |
| 12 | STELLENAUSSCHREIBUNG<br>Friedhofsmitarbeiter   | 26 | ODER, ODER, ODER<br>Kinderseite<br>von Helene Irmer und Mirko Wiest   |
|    |  | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,<br>Impressum, Kontoverbindung  |

# Dieser Frieden ist Geschenk und Gnade

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, für den ersten Gemeindebrief im Jahr 2022 will ich Ihnen einen Ausschnitt aus dem Weihnachtsbrief unseres Bischofs als Grußwort an den Anfang stellen. Worte, die er an einen Vers aus dem Philipperbrief knüpft, die mich sehr beeindruckten und die ich Ihnen gerne ins neue Jahr mitgeben möchte.

*„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“  
(Philipper 4, 7)*

...

Mein dritter und letzter Wunsch bezieht sich auf den Widerstreit der Meinungen, dem wir ausgesetzt sind. Alles, was wir gerade erleben, will auch argumentativ durchgearbeitet und bewältigt werden. Ungezählt sind die Debatten über den richtigen Kurs durch die Krisen unserer Zeit. Oftmals richten sich Augen und Ohren besonders auf die, welche die Kirche repräsentieren. Wir sind gehalten klare Antworten zu geben und spüren zugleich, wie vielschichtig die Herausforderungen der Zeit sind. Wir müssen vereinfachen, um überhaupt begreifen zu können und doch ist alles entsetzlich kompliziert. Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie immer wieder zu gedanklicher Klarheit finden. Viel mehr aber noch, dass der Friede Gottes bei Ihnen höher ist als das, was der Verstand erfasst hat und erfassen kann. Selbst dann, wenn wir alle relevanten Informa-

tionen und Argumente verarbeitet haben sollten, bleiben ein unbegreiflicher Rest und die Möglichkeit, dass unsere Schlussfolgerungen falsch sein könnten. Deshalb dürfen unser Herzensfrieden und der Frieden miteinander nicht vom Verstehen abhängig sein. Frieden, wie ihn der Apostel meint, gehört vielmehr in die Kategorie der Dinge, die von Gott bewirkt werden. Der Apostel benutzt hier ein Superlativ: „Überragend“ ist er, dieser Friede Gottes! Dieser Frieden ist Geschenk und Gnade. Um diesen Frieden bitte ich Gott auf Weihnachten zu, für das neue Jahr, für Sie, für die Kirche und für unser Land! ...

Ihr Tobias Bilz“

In diesem Sinne: ein gesegnetes friedliches und frohes neues Jahr!

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt

# Von Träumen und Engeln – Bibelwoche 2022

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Das Buch Daniel ist vielleicht eines der schillerndsten in der Bibel überhaupt. Es enthält Geschichten mit märchenhaften Zügen (wie von den Männern im Feuerofen). Oder bis heute gebräuchliche Redewendungen stammen aus ihm (der Koloss, der auf tönernen Füßen steht oder das „Menetekel“). Es enthält Träume und Visionen. Und es erzählt, wie Engel eingreifen oder das Weltgeschehen erklären.

Die Helden des Daniel-Buches sind Daniel und seine drei Gefährten Hananja, Asarja und Mischael. Wir lernen in ihnen vier junge Männer kennen, die in unruhiger Zeit ihre Heimat durch einen Krieg verloren haben, die verschleppt wurden und sich mit einem Leben in der Fremde abfinden mussten. Tauchen wir in ihre Geschichten ein, merken wir, wie nah sie uns sind.

In den Gottesdiensten und Abenden der Bibelwoche wollen wir nicht nur die historischen Hintergründe beleuchten, sondern auch die eigenen Glaubenserfahrungen im Spiegel der Geschichten von Daniel und seinen drei Freunden betrachten; und letztlich unsere eigenen Träume mit dem verbinden, was im Daniel-Buch erzählt wird.

## **Sonntag, 13. März**

9.00 Uhr und 10.30 Uhr

Gottesdienste

zur Eröffnung der Bibelwoche

## **Montag, 14. März**

19.00 Uhr Bibelwochenabend

in der Kirche Constappel

## **Mittwoch, 16. März**

19.00 Uhr Bibelwochenabend

in der Kirche Weistropp

## **Freitag, 18. März**

19.00 Uhr Bibelwochenabend

in der Kirche Unkersdorf

## **Sonntag, 20. März**

9.00 Uhr und 10.30 Uhr

Gottesdienste

zum Abschluss der Bibelwoche

# Weltgebetstag 2022 – Zukunftsplan: Hoffnung

EINE EINLADUNG VON INES LATTUCH

## 2022 kommt der Weltgebetstag von Frauen aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und

Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung. Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser\*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

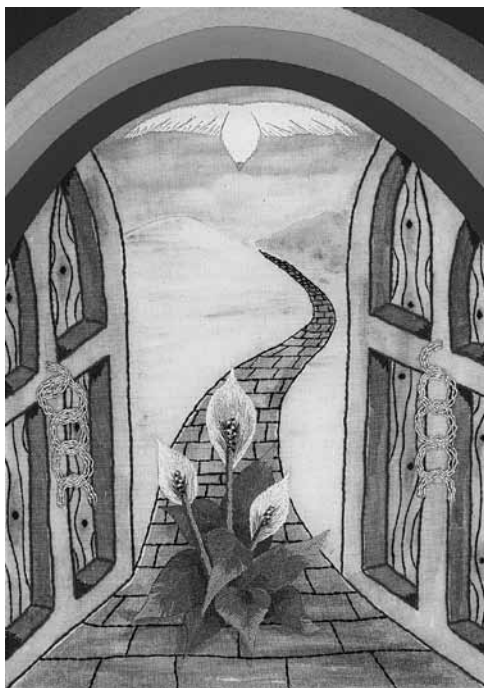
Dieses Jahr soll der Weltgebetstag in der **Weistropfer Kirche** gefeiert werden. Seien Sie herzlich eingeladen, am **4. März, 19.00 Uhr**, mit uns gemeinsam zu bitten und zu beten.

*Unsere Feier wird etwas anders ablaufen müssen, als wir es vor der Corona-Pandemie erlebten, aber dennoch interessant und informativ sein. Bitte beachten Sie die Ihnen bekannten Vorschriften für den Besuch von Gottesdiensten und Andachten.*

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Im Jahr 2020 kamen in Deutschland anlässlich des Weltgebetstags aus Simbabwe Spenden und Kollekten von über 2,765 Millionen Euro (Stand: Juli 2021) zusammen. Neben der internationalen Weltgebetstagsbewegung wurden mit diesem Geld 52 Frauen- und Mädchenprojekte in 32 Ländern gefördert. Auch wir haben dazu beigetragen. Wollen Sie Frauen und Mädchen dabei helfen, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern? Dann trägt Ihre Spende zur Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen bei. Wir werden Ihnen in unserer Gemeinde um den Weltgebetstag herum Möglichkeiten anbieten, Spenden abzugeben.

Gern können Sie aber auch spenden über folgende Bankverbindung  
Weltgebetstag der Frauen e.V.,  
Evangelische Bank EG, Kassel  
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40  
BIC/SWIFT: GENODEF1EK1



*„I Know the Plans I Have for You“  
von Angie Fox*

# UNSER MUSIKALISCHES JAHR 2021

DANKE AN ALLE, DIE DABEI WAREN

- 1. BLUESFOLKFEST
  - BLUESNACHT
  - CARO CANTO
- MUSIKALISCHE LESUNG
- MUSIKALISCHE ANDACHTEN



## UND 2022?

Auch dieses Jahr wird es wieder Musikalische Abendandachten geben, wir bemühen uns für die Passionszeit um „Stabat Mater“ mit finnischen Sängerinnen, am 6. Juni ist unsere traditionelle Unkersdorfer BLUESNACHT geplant und es soll auch ein 2. BLUESFOLKFEST geben und mal sehen, welche Ideen es noch gibt ...

Es grüßt Sie Ihr Kulturausschuss des Kirchenvorstandes







## Musikalische Abendandachten

Die Musikalischen Abendandachten in Constappel sind inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Mit vielfältiger Musik – Orgel und Saxophon, Klavier, Cello, Geige, Sologesang und Chormusik – mit besinnlichen Worten und der Atmosphäre unserer wunderschönen Kirche haben sie uns durch das Jahr begleitet. Nach der Musik zum Weihnachtsausklang am 8. Januar soll es jetzt eine kleine Pause geben. In der winterkalten Kirche ist es schwierig, die Instrumente wirklich zum Klingen zu bringen. Aber wir sind schon dabei, die nächsten Andachten zu planen, und freuen uns sehr darauf, Euch **im April** zur nächsten Musikalischen Abendandacht einladen zu dürfen. Informationen sind dann im nächsten Gemeindebrief, in den Schaukästen sowie auf unserer Website zu finden. Oder Ihr sprecht uns einfach direkt an.

*Eure Carola Gilbert-Kanis und Bettina Schütze*



## Frühjahrsputz



Wenn die Schatten kürzer werden und das Osterfest in Sichtweite kommt, dann dürfen wir unsere Kirchen aus dem Winterschlaf holen. Traditionell geschieht das mit dem Frühjahrsputz am Sonnabend vor dem Palmsonntag.

Dazu sind auch in diesem Jahr, also am **Sonnabend, dem 9. April, ab 9.00 Uhr** wieder helfende Hände gesucht. Bitte den Termin bereits mal vormerken. Und herzlichen Dank allen Helfern im Voraus!

*Illustration Helene Irmer*

## Gesundheitsschutzmaßnahmen in unseren Kirchen

### Gottesdienste und Andachten

Für die Gottesdienste und Andachten in unseren Kirchen gelten zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus die Vorschriften der jeweiligen aktuellen Verordnungen der Sächsischen Landesregierung, die Allgemeinverfügungen der Stadt Dresden (für die Kirche in Unkersdorf) und des Landkreises Meißen (für die Kirchen in Constappel und Weistropp) sowie die Verordnungen und Hinweise der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen.

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes galt die Sächsische Corona-Notfall-Verordnung in der Fassung der Fünften Änderung (gültig ab 14.01.2022 bis 06.02.2022). Nach dieser ist für Gottesdienste und Andachten die „**3G-Regel**“ (Impf-, Genesenen- oder aktueller Testnachweis) verbindlich. Weiterhin gelten das Tragen einer **FFP2-Maske** sowie die **Kontaktdatenerfassung mittels der Teilnehmendenkarten**.

Bitte achten Sie auf die Hinweise der Kirchner. Informationen finden Sie auch auf unserer Website [www.kirche-weistropp.de](http://www.kirche-weistropp.de)

### Abendmahlsfeiern

Bei der Gottesdienstplanung für die Monate Februar und März wurde auf die generelle Ankündigung des Abendmahls verzichtet. Sobald es aber die Rahmenbedingungen wieder zulassen, wird in den Gottesdiensten unter den notwendigen Hygieneregeln das Heilige Abendmahl gefeiert.

# Stellenausschreibung

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern sucht ab dem **01.04.2022**

## **eine(n) Mitarbeiter:in (m/w/d) für die Friedhöfe in Weistropp und Constappel.**

Die Stelle umfasst:

- Rasenmähen: Auf den Friedhöfen ist während der Wachstumsphase eine regelmäßiges Rasenmähen notwendig.
- Heckenpflege: Verschneiden und Pflege von Hecken auf den Friedhöfen.
- Winterdienst: Bei Bedarf ist auf den Friedhöfen für Bestattungen ein Winterdienst durchzuführen.

Wir erwarten:

- Freundliches Auftreten
- Enge Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern und hauptamtlichen Angestellten
- Loyales Verhalten gegenüber dem Arbeitgeber
- Diskretion
- Eigenständiges und strukturiertes Arbeiten

Wir bieten:

- Mitarbeit in einer aktiven Gemeinde
- Vergütung nach Vergütungsordnung der EVLKS
- Der Stellenumfang beträgt 12,5 % einer Vollzeitstelle (5 h pro Woche) Die Arbeitszeit wird auf eine Jahresarbeitszeit umgerechnet und die Zeiten richten sich nach der Vegetationsperiode, so im Wesentlichen im Frühjahr und Sommer.

Weitere Auskünfte erteilt der Kirchenvorstand der Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis 28.02.2022**

an den Kirchenvorstand der Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern,  
Kirchstr. 6 in 01665 Klipphausen OT Weistropp  
oder per E-Mail an [personal@kirche-weistropp.de](mailto:personal@kirche-weistropp.de)

## Freud & Leid in unserer Gemeinde

### Christlich bestattet wurden

Christine Maria Hesse, geb. Haase,  
62 Jahre aus Ullendorf

Jürgen Knauth, 71 Jahre  
aus Grumbach

Gisela Schmidt, 81 Jahre  
aus Constappel

Karl Johannes Weniger, 80 Jahre  
aus Dohna

Brigitte Piechotta, 74 Jahre  
aus Weistropp

### Geburtstag begehen

#### im Februar

Sabine Schmidt, 75 Jahre  
in Constappel

Imtraud Poitz, 91 Jahre  
in Klipphausen

#### im März

Günter Patzig, 80 Jahre  
in Constappel

Karin Linke, 75 Jahre  
in Unkersdorf

Helmut Becker, 75 Jahre  
in Weistropp

Reinhold Freyer, 90 Jahre  
in Kleinschönberg

Horst Leckscheid, 85 Jahre  
in Kleinschönberg

# Gottesdienste & Konzerte

## Sonntag, 6. Februar – 4. Sonntag vor der Passionszeit



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands)

## Sonntag, 13. Februar – Septuagesimae



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



eigene Gemeinde

## Sonntag, 20. Februar – Sexagesimae



10.00 Uhr Unkersdorf



Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

## Sonntag, 27. Februar – Estomihi



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

## Freitag, 4. März – Andacht zum Weltgebetstag



19.00 in der Kirche Weistropp



eigene Gemeinde

## Sonntag, 6. März – Invokavit



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



eigene Gemeinde

### Sonntag, 13. März – Reminiszere – Eröffnung der Bibelwoche



9.00 Uhr Unkersdorf



10.30 Uhr Weistropp



Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit

### Montag, 14. März – Bibelwochenabend



19.00 Uhr in der Kirche Constappel



eigene Gemeinde

### Mittwoch, 16. März – Bibelwochenabend



19.00 Uhr in der Kirche Weistropp



eigene Gemeinde

### Freitag, 18. März – Bibelwochenabend



19.00 Uhr in der Kirche Unkersdorf



eigene Gemeinde

### Sonntag, 20. März – Okuli – Abschluss der Bibelwoche



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

### Sonntag, 27. März – Lätäre



9.00 Uhr Weistropp



10.30 Uhr Constappel



Lutherischer Weltdienst

### Sonntag, 3. April – Judika



9.00 Uhr Unkersdorf



10.30 Uhr Weistropp



eigene Gemeinde

# Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

## Gemeindekreise

### Gemeindenachmittage in Unkersdorf und Weistropf

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Heftes war noch nicht absehbar, ob in den Monaten Februar und März Gemeindenachmittage wieder zulässig sind. Sobald wieder die Möglichkeit besteht, erfolgen entsprechende Einladungen an den Personenkreis der Gemeindenachmittage sowie Informationen in den Gottesdiensten und Andachten.

### Seniorenkreis

nach Absprache  
Weistropf, Winterkirche  
(außer wenn Gemeindenachmittag ist)

## Jugend

### Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr  
in Weistropf

### Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr  
in der Regel in Weistropf,  
Christenlehreraum

## Hauskreis

nach Absprache

## Kinder

### Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45  
Weistropf, Christenlehreraum

## Chöre

(entsprechend der jeweiligen Vorgaben der Landeskirche)

### Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr  
Constappel, Pfarrhof

### Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr  
Unkersdorf, Kirche

### Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr  
Weistropf, Kirche



# Weihnachten 2021 in den linkselbischen Tälern

EIN RÜCKBLICK VON BETTINA SCHÜTZE

Weihnachten in den linkselbischen Tälern – das ist schon etwas Besonderes. Schon als ich Ende November 2015 nach Gauernitz gezogen bin, ist mir das aufgefallen. Der erste Gottesdienst, den ich vor sechs Jahren in Constappel mitgefeiert habe, war ein musikalischer Mitmachgottesdienst am ersten Advent. So einen bunten, lebendigen Gottesdienst hatte ich lange nicht erlebt – und das, obwohl ich direkt aus dem oberen Erzgebirge hergezogen bin!

Weihnachten 2021 in den linkselbischen Tälern hat uns nun zuallererst viele große Herausforderungen beschert. Die unterschiedlichen Corona-Regelungen, die uns teilweise regelrecht überrumpelt haben (insbesondere die 3G-Regelung, die lange kategorisch ausgeschlossen und dann von einem Tag auf den anderen angeordnet wurde), machten die Planung schwierig.

Die Proben für die Weihnachtsspiele haben wie üblich schon kurz nach den Sommerferien begonnen. Da hofften wir noch alle, dass es 2021 etwas weniger kompliziert wird als 2020. Aber schon sehr bald stand wieder die Frage im Raum: Wird es überhaupt möglich sein, in der Kirche zu spielen?

Immer neue Fragen kamen dazu: Wie gehen wir mit den aktuellen Hygieneregeln um, wie schaffen wir es, niemanden auszuschließen, aber auch niemanden zu gefährden? Wie reagieren wir auf Ängste und Aggressionen, die, wie überall in der Gesellschaft, auch in unserer Gemeinde

spürbar werden? Manche von denen, die aktiv unsere Gemeinde gestalten, haben in dieser Zeit auch deutlich ihre eigenen Grenzen gespürt.

Dass es uns trotz allem gelungen ist, voller Freude gemeinsam Weihnachten zu feiern, das ist schon einen eigenen Artikel im Gemeindebrief wert. Ganz besonders deshalb, weil daran sehr, sehr viele Ehrenamtliche beteiligt waren, ohne die unsere Gemeinde sehr arm aussehen würde. Dieser Artikel soll zuallererst ein ganz großes DANKE sein für alle, die sich hier in unserer Gemeinde engagieren, Heiligabend wie auch an allen anderen Tagen des Kirchenjahres!

Der Heiligabend 2021 soll hier als Beispiel stehen für das, was unsere Gemeinde lebendig macht. Auch die Namen, die jetzt genannt werden, stehen als Beispiele – Vollständigkeit ist nicht zu erreichen, dafür sind es einfach zu viele Aktive. Auch das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Am Vormittag des 24.12.2021 gab es, organisiert von Carola Gilbert-Kanis, in Constappel eine offene Kirche mit weihnachtlicher Orgel- und Flötenmusik. Eine schöne Gelegenheit, am Weihnachtstag in aller Ruhe zur Kirche zu gehen, ein paar Minuten oder auch länger zuzuhören, vielleicht ein Gebet zu sprechen.

Für die Weihnachtsgottesdienste war, wie schon im letzten Jahr, eine Platzreservierung nötig. Margit Hegewald, Daniela Menzel, Susann Irmer und Birk Siegmund, alle vom Kirchenvorstand, haben Mailadressen eingerichtet, regel-

mäßig hineingeschaut, Antwortschreiben entworfen und diskutiert, Sitzpläne mit ausreichend Abstand zwischen den einzelnen Familien konzipiert und auch einige individuelle Testmöglichkeiten organisiert. Da kam dann auch schon mal der Stoßseufzer: eigentlich würde ich jetzt lieber Weihnachtsgeschenke für meine Kinder einpacken...

Wer nicht reservieren wollte, hatte die Möglichkeit, den Weistropfer Gottesdienst mit dem Weihnachtsspiel der Kinderkirche im Livestream bei Klipphausen News oder auf unserer Website zu sehen. Wer es noch nicht gesehen hat: Der Gottesdienst ist immer noch auf unserer Website zu finden, und die Kinder spielen so schön, das kann man sich auch in der Passionszeit noch anschauen!

Pfarrer Bernhardt hat insgesamt vier Gottesdienste mit uns gefeiert und zwei verschiedene Weihnachtsspiele geplant und geprobt, einmal mit den Konfirmanden, einmal mit der Jungen Gemeinde (s. a. Titelbild). Das Weihnachtsspiel der Kinderkirche haben Nora Henker und Sigrun Reichelt mit tatkräftiger Unterstützung einiger Eltern einstudiert. Ich selbst habe alle drei Spiele von der Orgelbank aus gesehen, und ich bin immer noch beeindruckt von der Vielfalt an Ideen und der Spielfreude, die da zu spüren war.

Bei den Kulissen und der Beleuchtung gab es Ideen und praktische Hilfe von Lutz Hofmann vom Theater der Jungen Generation, und bei jedem der vier Gottesdienste waren vier bis fünf Personen da, um die Kirche vorzubereiten, zu heizen, Lesungen und Gebete zu übernehmen, Nachweise zu kontrollieren und Plätze anzuweisen.

Musik gab es natürlich auch, trotz aller Einschränkungen. Da der Posaunenchor nicht in der Kirche spielen durfte, gab es Bläsermusik in Weistropp und in Unkersdorf nach dem Gottesdienst im Freien (und damit vielleicht sogar ein paar Zuhörer mehr als im Gottesdienst) und in den Kirchen waren ganz unterschiedlich Orgel, Cello, Geige, Flöte und Sologesang zu hören.

Insgesamt waren mehr als siebzig Ehrenamtliche daran beteiligt, die Weihnachtsbotschaft auch 2021 hörbar und sichtbar zu machen. Und da sind diejenigen noch nicht mitgezählt, die halfen, die Kirchen bereits Tage zuvor festlich zu schmücken. Dreihundertfünfzehn Gäste waren live bei den Gottesdiensten dabei. Noch einige mehr haben den Weistropfer Gottesdienst im Internet gesehen oder eine Zeit in der offenen Kirche verbracht.

Natürlich hoffen wir alle, dass wir Weihnachten 2022 wieder in gut gefüllten Kirchen ohne Masken und Abstand, mit Chor und Posaunenchor und mit reichlich Gemeindegang feiern können.

Aber die Botschaft bleibt die Gleiche: Gott kommt zu uns. Als Kind im Stall, wo es ungemütlich und kalt ist. Um mitten unter uns zu leben und unsere Sorgen und Ängste, unsere Freude und Hoffnung mit uns zu teilen und uns in seine Gemeinschaft mit Gott hineinzunehmen. Und der Engel bringt uns die Botschaft: Fürchtet Euch nicht! Denn siehe, ich verkündige Euch große Freude ...

DANKE an alle, die auch 2021 daran beteiligt waren, diese Botschaft weiterzusagen!

# Aus dem Regen in die Taufe

EINE KOLUMNE VON OTFRIED KOTTE (TEIL 12)

ILLUSTRATION JAKOB KOTTE

In der Elbe schwamm im vergangenen Jahrhundert unglaublich viel mehr als heute. Mit Ursprung im Riesengebirge und Mündung bei Cuxhaven in die Nordsee, erreicht die Elbe eine stattliche Länge von 1094 km. Der Fluss war Wasserstraße, Lebensader, Kloake und später Entsorgungsgewässer der anliegenden Industrieanlagen. Immer wieder und zu jeder Zeit kam es zu Unfällen und nicht selten wurden Leichen angespült, welche durch die Strömung oft aus Dresden bis nach Niederwartha und Wildberg getrieben wurden. Die Identifizierungsmöglichkeiten waren noch in den 1950er Jahren sehr bescheiden, so dass die Wasserleichen oft nicht zugeordnet werden konnten und dann

auf dem Friedhof in Weistropp ihre letzte Ruhe fanden. In den Friedhofsbüchern kann man heute noch viele Vermerke „Unbekannt“ lesen. Doch wie kamen die Toten nach Weistropp hinauf?

Karin Weber, geb. Mylius, hat es noch im Gedächtnis, wie ihr Opa Albert Belger, der Vater von Helmut Belger, in den fünfziger Jahren dieses leidige Transportproblem bewältigte. Albert Belger

war Kleinbauer, Fuhrunternehmer, Musiker und Musiklehrer – alles in einem. Mit seinem wendigen, leichten Leiterwagen brachte er die Toten von der Elbe über den „Leichenweg“ durch den gleichnamigen Busch. Von Wildberg den Hang hinauf, am ehemaligen Altersheim vorbei, existiert der Weg noch heute, wenngleich kaum noch genutzt.



Doch was waren das für Lebensläufe? Albert Belger war das jüngste Kind von NEUNZEHN Geschwistern, so berichtet Karin Weber. Er blies in einer Dresdener Kapelle Trompete, konnte Klavier spielen und lehrte Kindern das Trompete blasen. Er baute das „Apfelgeschäft“ in Weistropp auf, welches dann 1962 von seinem Sohn Helmut

übernommen wurde (vgl. Folge 11). Als Kleinbauern mussten Belgers mehrmals die Äcker wechseln. Fünf Hektar zugewiesenes Bodenreformland neben dem Galgenberg musste getauscht werden mit einem Stück Land zwischen Kirchensiedlung und Sportplatz, weil die LPG das Land brauchte. Später wurde auch dieses gegen zwei andere Stücke getauscht.

Wildberg und Niederwartha orientierten sich damals schon kirchlich und gesellschaftlich nach Weistropp. Das erklärt, warum die Toten nach Weistropp gebracht wurden. Doch auch die, welche das Leben erst beginnen wollten und ihre Mütter, bekamen Hilfe von einer Weistropferin. Meine Oma, Martha Clajus, war freischaffende Hebamme und in diesem Amt betreute sie ein Gebiet von Helbigsdorf bis runter an die Elbe. Sie war eine der wenigen, welche ein Telefon besaßen. Dieses wurde, als sie Anfang der fünfziger Jahre in Rente ging, von der Post abgeklemmt. Kinder, wenn sie zur Welt kommen wollen, nehmen bekanntlich keine Rücksicht auf das Wetter. Warum auch? Damals aber spielte das Wetter eine große Rolle, denn Oma Martha war als Hebamme mit dem Fahrrad unterwegs. Im Sommer oder bei schönem Wetter konnte das für sie zwar auch manchmal anstrengend werden, aber nicht gefährlich. Anders bei Gewittern, Wolkenbrüchen, Schneeschauern, Verwehungen usw. Und gefährlich wurde es auch manchmal für die Mütter, wenn es zu Komplikationen kam und die Hebamme nicht rechtzeitig erschien. Da spielten sich mitunter Tragödien ab, denn besonders in der sogenannten Nachkriegszeit waren Armut, Hunger und miserable Wohnverhältnisse keine Seltenheit. Oma Clajus konnte von schrecklichen Dingen erzählen. Aber nicht nur. Wir Kinder bekamen eher die lustigen und schönen Geschichten zu

hören. Eine davon ist mir im Gedächtnis geblieben:

Hebamme Clajus wurde zu einer Entbindung nach Wildberg gerufen. Die Familie war reich, kinderreich versteht sich, und noch ein Baby sagte sich an. Es war keine dramatische Geburt (sechstes oder siebtes Kind, das weiß ich heute nicht mehr), aber schlecht vorbereitet, da die Frauen damals, vor allem auf dem Lande, bis zur Geburt arbeiteten und in diesem Falle die Geburt recht schnell ging. Oma Martha wusste nicht so schnell, wohin mit dem Kind und legte es auf eine Decke in die Zinkbadewanne. Zu einem Sohn im Hause sagte sie: „Du gehst jetzt schnell zum Vater, der soll schleunigst nach Hause kommen, denn das Kind ist da“. Der Vater arbeitete im Pumpspeicherwerk in Niederwartha. Vom Pförtner befragt, was er denn wolle, brachte der Junge ganz aufgeregt vor: „Mein Vater soll nach Hause kommen, wir kriegen Kinder. Die Wanne ist schon voll!“ Dichtung, Wahrheit oder doch Gerücht? Wer will das wissen? Jedenfalls Oma Clajus erzählte diese Geschichte immer wieder gerne.

Auch heute noch finden sonderbare Transporte aus dem Elbtal in unsere Gemeinde auf dem nördlichen Elbhang statt, zum Beispiel Joshua, nein nicht Kimmich, dann schon eher der Bruder vom biblischen Moses, doch auch nicht der, sondern die Joshua ...

# Geschichte(n) und Gesichter unserer Kirchen in den linkselbischen Tälern

KIRCHE WEISTROPP (TEIL 3)

EINE ARTIKELREIHE VON MARGIT HEGEWALD

Als zur Musikalischen Andacht am Altjahresabend in Unkersdorf das vertonte Gedicht Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ erklang, musste ich daran denken, dass ich unlängst im Buch „Glocken in Sachsen“ ein Zitat aus seinem Brief gelesen hatte, den er im Juli 1943 im Gefängnis in Tegel an seine Eltern schrieb: *„Liebe Eltern! Wenn am Sonnabend abends um 6 Uhr die Glocken der Gefängniskirche zu läuten anfangen, dann ist das der schönste Augenblick, um nach Hause zu schreiben. Es ist merkwürdig, was für eine Gewalt die Glocken über den Menschen haben und wie eindringlich sie sein können. Es verbindet sich so vieles aus dem Leben mit ihnen. Alles Unzufriedene, Undankbare, Selbstsüchtige schwindet dahin. Es sind lauter gute Erinnerungen, von denen man auf einmal als von guten Geistern umgeben ist.“*

Mit diesen Empfindungen wollen wir diesmal die Weistropfer Glockengeschichte, die wir im letzten Heft begonnen hatten, abschließen.

Im Jahr 2003 gaben die Unkersdorfer ihre zwei nach dem letzten Kriege von Weistropp erhaltene Glocken (die von 1521 und 1836) wieder zurück. Das Weistropfer Geläut wurde vervollständigt durch den Guss einer klangmäßig passenderen Bronzeglocke aus der Kunst-

und Glockengießerei Lauchhammer. Bei der Gestaltung dieser kleinsten Glocke orientierte man sich an der seit 1917 fehlenden Glocke. Am **3. Oktober 2004** feierte die Gemeinde im Erntedankgottesdienst die Glockenweihe.



Nun klingt das Weistropfer Geläut wieder wie das Geläut der Kirche von 1836 bis 1917.

Im Austausch erhielt Unkersdorf die Glocke 3 des Weistropfer Geläutes von 1929 und ließ sich ebenso eine neuen Bronzeglocke in Lauchhammer gießen. Viele Spender trugen zur Finanzierung der Glocke bei.

Pfingsten 2004 erfolgte die Glockenweihe.

Und was ist aus den vier Eisenhartgussglocken des Weistropfer Geläutes von 1949 geworden? Alle haben ein würdiges neues Zuhause gefunden.

Die größte von ihnen steht an der Sachs-



*neue Glocke Unkersdorf*

dorfer Schule. Sie trägt die Inschrift „O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!“ (Jerem. 22,29). Für diese Glocke war damals Pfarrer Hartmann von Haus zu Haus gegangen und es wurden Spenden in Weistroppe, Hühndorf, Kleinschönberg, Wildberg und Niederwartha eingesammelt.

Die zweitgrößte steht bunt bemalt vom Hühndorfer Malermeister Lucius vor der Weistroppe Kirche mit der Inschrift „Glaube an den Herrn Jesum“ AG 16,31. Gestiftet hatte sie Familie Erich Lucius, Bauer und Kirchvorsteher in Hühndorf.



*Glocke an der Sachsdorfer Schule*



*Glocke vor der Weistroppe Kirche*



*Glocke in Hühndorf auf dem „Belgerhof“*

Die drittgrößte Glocke befindet sich auf dem „Belgerhof“ in Hühndorf. Sie trägt die Inschrift „Gott ist die Liebe“ Joh. 4, 46. Gestiftet wurde sie von Familie Erich Förster, Bauer in Hühndorf (der „Försterhof“ ist jetzt der „Belgerhof“), s. a. Artikel in „Meine Kirche“ Heft August/September 2020.

Die kleinste Glocke mit der Inschrift „Seid fröhlich in Hoffnung“, Römer 12,12 steht auf dem an der Straße nach Kleinschönberg befindlichen Weistropfer Friedhof. Ihre Stifterin war die Jungbäuerin Eva Maria Zscheile aus Wildberg.



*Glocke auf dem Friedhof Weistropp*

Friedrich Schiller ließ sein 1799 verfasstes „Lied von der Glocke“ mit den Worten enden: „Freude dieser Stadt bedeu- te, Friede sei ihr erst Geläute.“ Es gibt kaum einen Kulturgegenstand, der so von Krieg und Frieden betroffen ist, wie die Glocken in unseren Kirchen. Mögen uns die Glocken in unserer Gemeinde in den Türmen und „am Boden“ als Friedenszeichen bewahrt bleiben. Und damit endet unsere Beschreibung der Weistropfer Glockengeschichte.

Jedes Jahr ist es dasselbe Spiel: Man fasst gute Vorsätze – und vergisst sie oft schnell wieder. Ich habe mir z. B. vorgenommen, ordentlicher zu recherchieren, ehe ich etwas für den Gemeindebrief niederschreibe. Martin Luther soll gesagt haben: „Wenn wir alt werden, so beginnen wir zu disputieren, wollen klug sein und doch sind wir die größten Narren“. Ich gebe also zu, dass mir im Heft Oktober/November in den Geschichte(n) und Gesichtern unserer Kirchen in den linkselbischen Tälern Kirche Weistropp (Teil 1) ein Fehler dahingehend unterlaufen ist, dass ich dem Weistropfer Pfarrer Johann Otto Schönberg das Liederspiel „Schlau Lieserl“ angedichtet hatte. Es hat sich aber bei weiteren Recherchen herausgestellt, dass mit O. Schönberg ein anderer, irgendein unbedeutender Librettist gemeint war und nicht unser ehrwürdiger Weistropfer Herr Pfarrer. Ich hoffe, er und Sie als geneigte Leserschaft verzeihen mir das.

Zum Schluss dieses Artikels möchte ich aber nochmal auf den Vater von Johann Otto Schönberg, auf Christian Julius August und seine Familie, zurückkommen und an das letzten Heft zur Weistropfer Glockenweihe im Jahre 1836 anknüpfen. Denn bei weiteren Recherchen zur Familie Schönberg bin ich auf einen längeren Artikel in der „Zeitschrift für Phrenologie“, erschienen 1843, gestoßen. (Anmerkung: Phrenologie ist eine zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte – inzwischen als irrig erwiesene – „Schädellehre“, die versuchte, geistige Eigenschaften und Zustände bestimm-

## XIX.

### Traugott Julius Schönberg, ein junges musikalisches Genie.

Dargestellt

von seinem Vater, mitgetheilt und mit einer Einleitung versehen

von

R. R. Noel Esq.

Für Solche, welche den Geist des Menschen, blos von der rein spiritualistischen Seite zu betrachten pflegen, so wie für Solche, welche im Ganzen einen gewissen Zusammenhang zwischen Geist und Körper in diesem Leben anerkennen, ohne jedoch von einer Theilung, einer Zertrennbarkeit der höheren organischen Funktionen, je nach der Verschiedenheit der psychologischen Grundkräfte etwas wissen zu wollen, bleiben Fälle wie der folgende nach den Grundsätzen ihrer Lehre, unerklärbar.

Obwohl die letztere Classe von Psychologen, die materiel-

ten, klar abgegrenzten Hirnarealen zuzuordnen.) Der Artikel lautet „Traugott Julius Schönberg, ein junges musikalisches Genie.“ Traugott Julius wurde 1837 als zweiter Sohn von Christian Julius August und seiner Frau geboren und verstarb leider schon mit knapp fünf Jahren, wie es im Artikel steht, „in Folge einer im Anfang zu wenig beachteten Diarrhöe“ (Durchfallerkrankung). In diesem Artikel wird außer den verblüffenden Schlussfolgerungen aus seiner Schädelbeschaffenheit (dafür wurde ein Abdruck seines Kopfes nach seinem Tode angefertigt), der o. g. Lehre folgend, ausführlich beschrieben, wie sich von frühen Kindheitstagen an sein wohl außerordentliches und auch von Fachleuten bescheinigtes musikalisches Talent entwickelte. Interessant sind auch die Erwähnung von Personen im Artikel, die zu damaliger Zeit in Verbindung mit Weistropp standen, so z. B. des vormaligen Besitzers des Schlosses Weistropp,



Jakob von Krause, ein Freund der Kunst und der Künstler, der 1838 das Schloss an Herzog Carl Ludwig von Lucca verkaufte. Durch den Artikel erfährt man auch, dass der Pianist und Mechaniker Leonhard Mälzel aus Wien, der Erfinder des Metronoms, damals in Weistropp weilte, um für den Herzog von Lucca eine kostbare Spieluhr aufzustellen. Die auf der Spieluhr befindlichen Stücke spielte wohl der Knabe gern nach und komponierte nach Herzenslust, wenn er auch manchmal zugab, dass er sich dabei auch „Fremdes“ stahl. Z. B. diktierte er zu seinem 4. Geburtstag seinem Vater einen Marsch in die Feder



In dem Artikel befindet sich auch eine hübsche Anekdote, wie er mit seinem Vater im Frühjahr 1842 von Weistropp nach dem Galgenberg spazierte. Lesen Sie selbst.

#### Erzählt Julius Schönberg, ein junges musikalisches Genie. 267

Im Frühjahr 1842 als er 4½ Jahr alt war ging ich mit ihm auf dem herrlichen Wege von Weistropp nach dem sogenannten Galgenberge. Eine Lerche stieg vor unsern Augen in die Höhe und sang köstlich. Julius hörte ihr sehr aufmerksam zu. Als wir nach Hause kamen sagte er: Vater, weißt du, wie die Lerche auf dem Wege nach Hündorf sang? Wie kann ich denn das wissen, sagte ich. Ich will dir's einmal zeigen, erwiderte er. Sieh'st du, erst nimmt sie 4 mal d, e, in den übrigen Tönen und nachher schlägt sie viermal d hinter einander an, nachher trillert sie wieder viermal und macht auch manchmal einen Schnörkel, und dabei machte er das Lerchen-trillern auf dem Flügel täuschend nach. Auf meine Bemerkung, daß die Lerche doch wohl mit dem halben Tone und nicht mit dem ganzen Tone trillern würde, sagte er: Nein, nein, die Lerche hat keinen halben Ton in der Kehle.

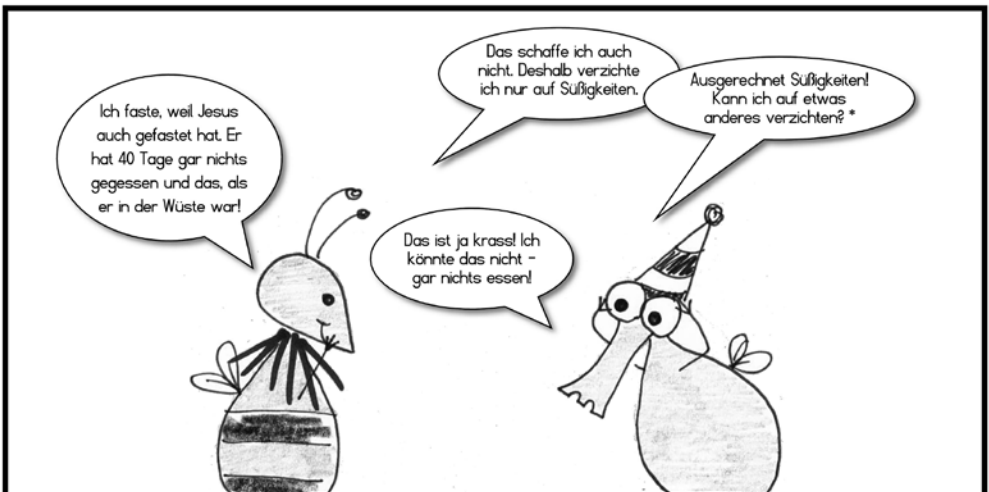
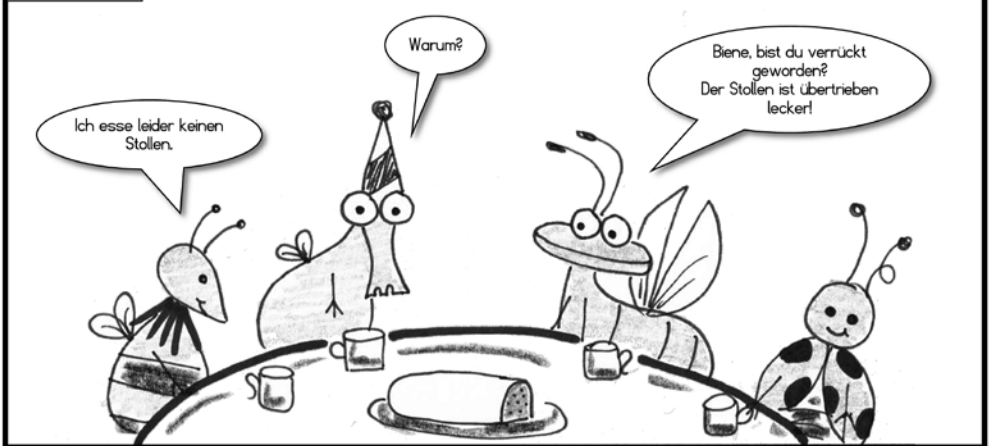
Und falls von Ihnen jemand Interesse hat, den interessanten Artikel in Gänze zu lesen: einfach bei mir melden. Ich stelle jedenfalls immer wieder fest: Unsere Orte mit ihren Kirchen und Menschen sind wie das Leben überhaupt mit all seinen Emotionen wahre Wundertüten. Je neugieriger man hinschaut, umso mehr findet man Überraschendes darin. Bleiben Sie gesund, behütet und weiterhin neugierig. Es grüßt Sie Ihre Margit Hegewald

# Oder, oder, oder

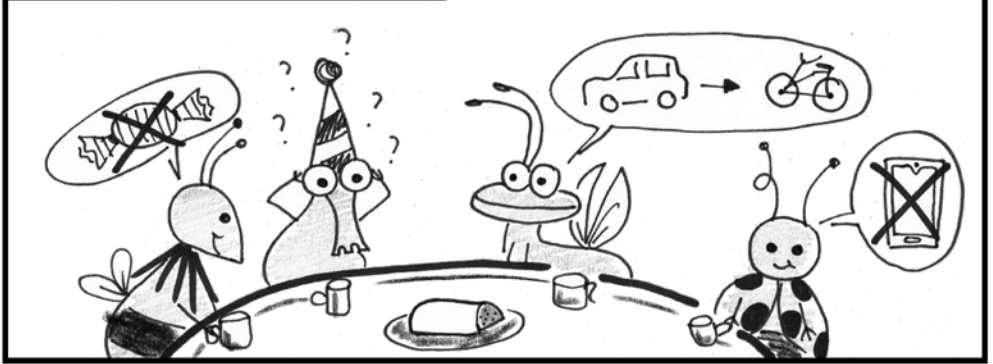
KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

**Was bisher geschah:** Es ist Aschermittwoch. Fasching ist vorbei. Fliege und Johannes haben Biene und Marini zum Vespere eingeladen, weil sie noch jede Menge Stollen haben und weil sie Lust haben einfach mal zu quatschen.

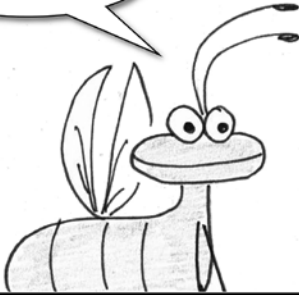
Weistropp



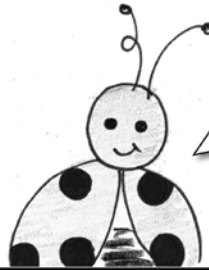
Alle überlegen, auf was man fasten kann.



Warum eigentlich immer auf etwas verzichten?



Du musst nicht verzichten. Du kannst etwas tun, das du sonst vernachlässigst. Du kannst deine Oma und deinen Opa besuchen. Oder etwas für die Schule machen. Oder dir Zeit für deine Freunde nehmen. Oder dein Instrument üben. Oder...



ODER, ODER, ODER. Ich kann mich nicht entscheiden. Hast du eine Idee? Kannst du mir helfen und mit mir zusammen fasten? Bitte!



\*Hast du dich gewundert, warum Fliege plötzlich genau wie Biene fasten möchte. Frag deine Eltern, warum es toll sein kann zu fasten.

### Kontakt

Ev.- Luth. Kirchgemeindebund  
Wilsdruff-Freital  
Kirchgemeinde in den linkselbischen  
Tälern

#### Post

Kirchstraße 6  
01665 Klipphausen OT Weistropp

**Telefon** 0351/453 77 47

**Fax** 0351/452 50 64

**E-Mail** pfarramt@kirche-weistropp.de  
pfarrer@kirche-weistropp.de

#### Internet

www.kirche-weistropp.de

#### Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

#### Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph  
kw@kirche-weistropp.de

### Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet  
montags 8.00 – 14.00 Uhr und  
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

### Kosten

Zur Bestreitung der Unkosten, die bei der Herstellung von »Meine Kirche« entstehen, bitten wir Sie auch in diesem Jahr um einen kleinen Beitrag.

Orientierungswert hierfür könnte sein, dass die Herstellung eines Heftchens ca. 0,50€ kostet.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung (Verwendungszweck »Gemeindebrief«) oder Sie geben Ihrem Austräger etwas in bar mit. – Herzlichen Dank!

### Impressum

**Herausgeber** Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

**Redaktion** Margit Hegewald,  
Susann Imer

**Beiträge von** Christian Bernhardt,  
Margit Hegewald, Helene Imer, Otfried Kotte, Ines Lattuch, Bettina Schütze, Mirko Wiest

**Fotos** Titel Christian Bernhardt  
S. 7, 8, 9 Lutz Hofmann,  
Margit Hegewald  
S. 23, 24 Till Mößner

**Auflage** 500

**Druck** GemeindebriefDruckerei

### Bankverbindung

#### für Friedhof und Kirchgeld:

**Inhaber** Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp  
**IBAN** DE31 8505 0300 3120 0976 66  
**BIC** OSDDDE81XXX  
**Institut** Ostsächs. Sparkasse Dresden

#### für Pachten und Spenden:

**Inhaber** Kassenverwaltung Pirna  
**IBAN** DE11 3506 0190 1617 2090 27  
**BIC** GENO DE D1 DKD  
**Institut** Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben  
RT 0890-0858